

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Gäste, liebe Vereinsmitglieder, liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde

im Rahmen unserer heutigen Mitgliederversammlung möchte ich die Gelegenheit nutzen, noch einmal zusammenfassend auf die Zeit nach der vorjährigen Mitgliederversammlung einzugehen.

Was ist gewesen? Was haben wir geleistet?

Das abgelaufene Jahr 2015 war sicher geprägt durch die Vorbereitungen auf unser diesjähriges Jubiläumsjahr.

Unsere Groß-Veranstaltungen von der Grün-Weißen Nacht über den Festkommers bis hin zur großen Sport-Gala im November 2016 mussten rechtzeitig im Voraus geplant und auf den Weg gebracht werden.

Im Hinblick auf die Sportstätten hat sich im Jahr 2015 endlich einmal so etwas wie Entspannung gezeigt. Dennoch bleiben Probleme erhalten, aber es gibt auch Baustellen, die sich von selbst erledigen oder die zu einem guten Ende gebracht worden sind.

Ärgerlich und immer noch unser Hauptproblem im Hinblick auf die Nutzung unserer Sportstätten ist und bleibt die Lagerung von Stühlen und Bühnenteilen in der kleinen Schwentinehalle. Zwar ist die Kleine Schwentinehalle als sogenannte Mehrzweckhalle ausgelegt, aber trotzdem ist dieser Zustand auch für eine Mehrzweckhalle unsinnig. Ich erinnere einmal mehr daran, dass die Halle nach der Renovierung für viel Geld zum Zwecke einer besseren Sportnutzung ausgebaut wurde. Diese Nutzung lässt aufgrund der räumlichen Einschränkungen noch immer auf sich warten. Alle Zusagen, eine Verbesserung im Sinne des Sports zu erreichen sind bisher im Sande verlaufen bzw. blockiert worden.

Praktisch von selbst erledigt haben sich die Probleme um den Winternutzungsplan für das Lehrschwimmbecken. Von selbst erledigt ist vielleicht nur verkürzt dargestellt, natürlich haben sich die beteiligten Protagonisten ausgetauscht und einen gemeinsamen modus vivendi gefunden, mit dem alle leben können. Mein Dank geht dabei ausdrücklich an die Schwimmsparte unter der Leitung von Thekla Fuchs, die sich unermüdlich für eine Beruhigung der Lage und für eine, für alle Parteien verträgliche Lösung eingesetzt hat. Nicht unerheblich war auch die Leistung unserer Geschäftsstelle, die einerseits die Interessen zusammenführen und auf einen Nenner bringen musste, zum anderen als Prellbock für einige unbelehrbare Stänkerer herhalten musste.

Und für was waren denn alle Beschimpfungen (?) muss man sich wohl fragen. Von Anfang an war klar, dass wir uns um Ersatzzeiten andernorts kümmern würden. Das Therapiezentrum, namentlich dessen Geschäftsführer Herr Korsch hat uns aus der Not geholfen und aufgenommen. Das funktionierte sogar so gut, dass letztlich alle Beteiligten mit dieser sogenannten „Notlösung“ überaus zufrieden waren und sind.

Nachdem wir nun den zweiten Winter mit nur einer Schwimmhalle vernünftig und ohne Probleme hinter uns gebracht haben, sollte uns das Thema künftig nicht mehr über Gebühr strapazieren. Vielleicht eins noch: Uns wurde vor zwei Jahren bereits im Vorwege und ohne auch nur einmal mit uns gesprochen zu haben unterstellt, wir seien nicht kooperativ und würden keine Hallenzeiten abgeben wollen. Ich denke, dass wir derartige Vorurteile in den letzten beiden Jahren überzeugend widerlegen konnten. Mit dem Vorstand des TSV Klausdorf kann man über alles reden, es gibt bei uns kein destruktives „ohne uns“, im Gegenteil, wir bemühen uns redlich, konstruktiv an Lösungen zu arbeiten. Ich würde mir wünschen, im Hinblick auf das Mobiliar in der kleinen Schwentinehalle, würden auch andere so handeln.

Zu einem guten Ende gebracht wurde schließlich die Suche nach einem neuen Kraftraum. Ein kleiner Rückblick. Zu Beginn des Jahres 2015 sollte der Raum neben dem Eingang zum Schulturm der Astrid-Lindgren-Schule geräumt werden, da dort die Betreute Grundschule einziehen sollte. Nach holprigem Vorlauf und einer gescheiterten Suche, sollte der Raum plötzlich innerhalb von wenigen Tagen geräumt werden. Wir standen praktisch von heute auf morgen mit unseren Geräten auf der Straße.

Ganz so schlimm kam es dann doch nicht, auch hier einigte man sich auf einen Kompromiss, diesmal auf einen zeitlichen, der uns selbst noch Gelegenheit gab, nach geeigneten Räumlichkeiten zu suchen.

Nach vielem hin und her und viel Zeit und Ärger, die wir in der Suche steckten, haben wir letztlich doch eine Lösung gefunden und ich scheue mich dabei auch nicht, sie als Ideallösung zu bezeichnen. Diesmal half uns der Jugendpfleger der Stadt, Tim Steffen aus der Bredouille. Im Kinder- und Jugendhaus Klausdorf fanden wir eine neue Heimat und nicht nur das. Durch eine gerätetechnische Aufwertung unseres Kraftraumangebotes luden wir auch die Besucher des Kinder- und Jugendhauses zur Nutzung ein. Wir sind damit Teil des Jugendrates und gehören nun auch offiziell zum Haus mit dazu – eine echte Win-Win-Situation. Mit einer kleinen Feier haben wir die neue Räumlichkeit im November eingeweiht, der eine oder andere erinnert sich vielleicht noch an die ausführliche Berichterstattung in den Kieler Nachrichten oder an unseren Beitrag in der Vereinszeitung.

Die gerätetechnische Aufwertung gelang uns nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Fördesparkasse, die damit einmal mehr die enge Verbundenheit mit dem TSV Klausdorf deutlich macht. Der Kraftraum, der bisher so etwas wie ein Stiefkind der Klausdorfer Sportstätten war, ist mit den neuen und erneuerten Geräten aus der Schmutzdecke, ins Interesse anderer Gruppen und Sparten geraten. Nach aktuellen Informationen haben Mitarbeiter der Stadt, Feuerwehrleute und die eine oder andere Sparte im TSV Interesse an einer Nutzung, von den Flüchtlingen, die absprachegemäß ebenfalls Nutzungszeiten erhalten haben, gar nicht zu reden.

Aus Sicht des Vorstandes wollen wir auch sprachlich der neuen Entwicklung Rechnung tragen und ändern den – zugegeben etwas martialischen – Begriff „Kraftraum“ nunmehr in „Fitnessraum“. Wenn man so will schließen wir wieder eine kleine Lücke zu den Angeboten der Fitnessstudios. Ein Argument mehr, aus dem Fitnessstudio wieder zurück in den Verein zu kommen.

Das Thema „Neuordnung der Hallenzeiten“ in allen Sporthallen der Stadt ist im vergangenen Jahr nicht wie von uns gewünscht weiter verfolgt worden. Hier warten wir noch auf einen Aufschlag der Stadt. Natürlich werden wir auch in diesem Punkt konstruktiv mit Stadt und RTSV zusammenarbeiten.

Die Vergabe von Hallenzeiten nach optimierten Grundsätzen heißt natürlich auch, dass die Zeiten in jedem Jahr neu verhandelt und damit ggf. neu festgelegt werden

müssen. Eben genau dann, wenn einzelne Sparten und Kurse Zuspruch verlieren oder andere Sparten wachsen. Der Sport ist, wie unser ganzes Leben, ständigen Veränderungen unterworfen. Trends und Moden lassen Sportarten wachsen und andere untergehen, darauf müssen wir als moderner Sportverein reagieren. Eine Sparte die vor vielen Jahren aufgrund ihres Zulaufs eine ganze Halle nutzen konnte, kann dieses Recht mit nur noch wenigen Sportlern natürlich nicht mehr einfordern. Hier sind wir alle in der Pflicht, Stadt und Vereine gleichermaßen.

Ein Punkt im Verhältnis von Stadt und Verein wird auch in den nächsten Jahren zunehmend wichtig bleiben: die Integration von Flüchtlingen. Hier haben wir bekanntlich schon vor über einem Jahr den Beschluss gefasst, dass die Kinder und Jugendliche unter den in Schwentimental untergekommenen Flüchtlingen, vorerst unentgeltlich in den Verein aufgenommen werden können, sofern sie das wollen. Sport ist sicher eine unkomplizierte Möglichkeit, Gleichaltrige kennenzulernen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Gleiches gilt i.ü. auch für die erwachsenen Flüchtlinge, die, sofern sie dies ebenfalls wollen, unter dem Vereinsdach Sport treiben dürfen. Die Sportvereine und da nehmen wir uns natürlich nicht aus, sehen sich durchaus als Vorreiter der Integration ausländischer Mitbürger sowie der deutschen Mitbürger mit einem Migrationshintergrund. Im Verein können alle Menschen gleichberechtigt Sport treiben und viele nutzen es.

Wir haben im Juni alle interessierten Flüchtlinge zu einem kleinen Grillabend ins Vereinsheim eingeladen. Die Einladung wurde gut angenommen und im Beisein der Ehrenamtsbeauftragten Giuliana Runge, die als polyglotte Übersetzerin alle Sprachbarrieren überwinden konnte, entwickelte sich ein reges Gespräch über die Ziele und Absichten der Schwentimentaler Flüchtlinge. Alle die dabei waren erinnern sich noch gerne an diesen netten Nachmittag. Leider kann mit den Flüchtlingen insbesondere im Hinblick auf eine Hilfe bei unserer 100-Jahrfeier nicht langfristig geplant werden, da sie immer damit rechnen müssen, nicht in Schwentimental bleiben zu können.

In diesem Zusammenhang muss ich – wie bereits schon im Vorjahr – einmal mehr deutlich machen, dass der Sportverein als Schmelztiegel unserer Gesellschaft kein Ort der Fremdenfeindlichkeit sein darf. Menschen zu beleidigen oder gar auszugrenzen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer Herkunft, ihres körperlichen und geistigen Befindens oder aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung ist zutiefst unmoralisch. Das darf und wird es im TSV Klausdorf nicht geben. Wir werden daher jeglichem Anflug von Fremdenfeindlichkeit mit großer Entschiedenheit entgegentreten. Toleranz und Akzeptanz aller Menschen untereinander hat für uns oberste Priorität.

Das gleiche, nämlich Null-Toleranz, gilt selbstverständlich auch im Falle von Übergriffen, sexueller wie gewaltbedingter, gegen Kinder, Jugendliche aber auch gegenüber Erwachsenen. Dabei gibt es bei uns keine Kultur des Wegschauens. Sollte dem Vorstand ein solches Verhalten bekannt werden, so führt das zum sofortigen Vereinsausschluss und ggf. auch zu einer Strafanzeige.

Ende des Jahres 2015 hat Robert Weber aus gesundheitlichen Gründen von sich aus die Leitung der Sparte Breitensport aufgegeben. Da sich kein Nachfolger bzw. keine Nachfolgerin fand, beschloss der Vorstand im Einvernehmen mit dem bisherigen Spartenvorstand die Auflösung der Sparte zum 1. April 2016. Für Roberts langjährige Leitung und seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Sparte bedanke ich mich namens des

Vorstandes noch einmal ausdrücklich. Der Bereich „Sportabzeichen“ wird künftig der Sparte Leichtathletik, die Fitnessgruppe der Männer unter der neuen Leitung von Klaus Krüger sowie die in der Sparte noch angesiedelten Walking- und Nordic-Walking-Gruppen werden der Sparte Fitness und Gesundheit zugeordnet.

Da wir nicht wieder auf den Stand eines 16-Sparten-Vereins zurückfallen wollten, haben wir nun nach mehreren Gesprächen und mit etwas Verzögerung mit Wirkung vom 1. April 2016 die Sportart E-Ball als eigene Sparte neu im Verein. Grundlage war natürlich keine Zahlenspielerei, nein, Grundlage für unseren Beschluss war der Wunsch nach einem weiteren Ausbau und einer Vertiefung der Kooperation zwischen unserem Verein und dem DRK-Schul- und Therapiezentrum Ralsdorf. Die dortige Absicht, die Sportart E-Ball in einem Sportverein betreiben zu wollen, stieß bei uns sofort auf Zustimmung.

Die Sparte besteht aus Menschen aller Altersklassen, die mithilfe eines elektrisch angetriebenen Rollstuhls eine Art Hockey, hier E-Ball genannt, spielen. Wie das funktioniert? - Faszinierend allemal und wie jede Sportart, ohne intensives Training nicht auf hohem Niveau, zu schaffen. Dietmar und ich wissen wovon wir reden, denn wir durften das Steuern eines E-Ball-Rollstuhls einmal selbst ausprobieren. Ich kann euch schon mal neugierig machen. Auf unserer großen Sport-Gala im November in der Uttoxeterhalle werden unsere neuen Vereinsmitglieder eine Kostprobe ihres Könnens abgeben.

Die Mitglieder der neuen Sparte sind natürlich auch Mitglieder im Verein mit allen ihnen zustehenden Rechten. Sie können neben dem E-Ball selbstverständlich alle anderen Angebote der verschiedenen Sparten in unserem Verein nutzen und dort Sport treiben. Das wird nicht immer reibungslos gehen können, aber mit etwas gutem Willen sollte auch das klappen. Nach Klärung der organisatorischen Randbedingungen können wir nun loslegen. Wir vom Vorstand sagen nur: Herzlich Willkommen in unserem Verein, liebe E-Baller, der TSV Klausdorf freut sich auf euch.

Lasst mich noch mal kurz auf eine wichtige Baustelle eingehen, die mich eigentlich seit Beginn meiner Amtszeit begleitet: die Bewirtschaftung des Vereinsheims. Mit Harun und Attila haben wir zwei kompetente und engagierte junge Wirte bekommen, die auch weiterhin versuchen werden, das Vereinsheim am Laufen zu halten. Dass dies mithilfe eines Lieferservices funktioniert, kann uns nur recht sein. Besser so, also gar nichts.

Ich weiß natürlich auch, dass noch nicht alles rund läuft und vieles sich erst einspielen muss, aber die beiden verdienen ihre Chance. Auch der Vorstand wird alles tun um die beiden zu unterstützen. Die Umgestaltung der Räumlichkeiten ist ein erster Schritt, weitere bauliche Veränderungen werden kommen müssen, insbesondere weil wir unbedingt den vorderen Raum zum Stadion hin wieder nutzen wollen. Der jetzige Zustand ist für den Vorstand ein großes Ärgernis und das nicht nur deshalb weil die Fußballsparte hier – durchaus zu Recht – immer wieder insistiert. Das sehen mittlerweile die Pächter genauso, so dass ich glaube, dass in diesem Jahr endlich Abhilfe geschaffen wird.

Vielleicht eines noch zum Abschluss dieses Themas: Der Vorstand hat in den letzten Jahren unglaublich viel Aufwand und Zeit investiert, um im Vereinsheim eine funktionierende und aus unserer Sicht auch kulinarisch attraktive Gastronomie anbieten zu können und am Wichtigsten, um das Vereinsheim überhaupt für die Vereinsarbeit zu erhalten. Das wir nicht jeden zufriedenstellen können, bei über 2.000 Mitgliedern sicher eine Binsenweisheit. Was wir aber nicht machen und was ich mit aller Entschiedenheit zurückweise ist, altgediente Vereinsmitglieder mit unseren

Aktivitäten bewusst zu ärgern. Ich habe mich beinahe schon daran gewöhnt, für unser Engagement, das wir in die Erhaltung und Modernisierung unserer Räumlichkeiten investieren auch noch beschimpft zu werden, dennoch stecke ich das nicht immer so einfach weg. Das gilt für andere aus dem Vorstand, die sich mit diesem Thema beschäftigen, gleichermaßen.

Nach vielen eigenen schmerzhaften und negativen Erfahrungen und nach dem, was wir aus anderen Vereinen hören ist der Vorstand überzeugt, dass es zu unserem Vorgehen keine für den Verein akzeptable Alternative gibt, die einzige Alternative wäre das Schließen der Gaststätte. Solange ich für den Verein Verantwortung trage, wird sich an dieser Einschätzung auch nichts ändern. Im kommenden Jahr, wenn der Vereinsvorsitz vakant wird, ist jeder eingeladen, die Führung des TSV Klausdorf zu übernehmen und eigene Vorstellungen umzusetzen. Unser Vereinsheim ist noch immer in erster Linie ein Ort der Begegnung für alle unsere Sportler. So war es und so wird es bleiben.

Das zentrale Projekt dieses Jahres ist unzweifelhaft die Durchführung unseres hundertjährigen Vereinsjubiläums. Unter der Leitung von Dietmar Luckau hat sich eine Vorbereitungsgruppe etabliert, die einerseits schon eine Menge auf den Weg gebracht hat, aber nichtsdestotrotz immer auch nach weiteren Mitstreitern sucht. Das Programm dieses Jahres ist in der Geschäftsstelle zu bekommen, darüber hinaus ist eine aktuelle Version im Internet einzusehen.

Ein wichtiger Programmpunkt, der Auftakt zu unserem Jubiläumsjahr, die „3. Grün-Weiße Nacht“ wurde letzten Freitag gefeiert und war wieder ein großer Erfolg. Spaß, Party, Tanzen und Unterhaltung bis in den frühen Morgen.

Unsere neue große Vereinschronik, die am Freitag zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt und hier und heute auch erhältlich ist, hat federführend Udo Carstens gestaltet, dem ich an dieser Stelle ausdrücklich für seine aufreibende Arbeit danken möchte. Zwar setzt die Chronik in vielen Teilen auf der umfangreichen 75-Jahreschronik – seinerzeit erstellt von Günter Rickers, Nils Rating und Luise Reich – auf, sie ist aber auch eigenständig und reicht bis in die Anfänge des Vereins zurück.

Als nächster Höhepunkt steht nun am 24. April die große Festveranstaltung bevor.

Zum Thema 100-Jahre TSV Klausdorf gebe ich nachher noch mal Dietmar Luckau das Wort.

Um einen zukunftsorientierten und modernen Verein am Laufen zu halten, ist eine gute personelle, wie auch technische Ausstattung der Geschäftsstelle von besonderer Bedeutung. Neben einem freundlichen Auftreten unserer Mitarbeiter und einer am Kunden orientierten Arbeitsweise, wird auch die fachliche Qualifikation nicht außer Acht gelassen. Um eine korrekte Vereinsführung sicherzustellen, sind heutzutage vielfältige Kenntnisse, beispielsweise in steuerrechtlichen und finanztechnischen Fragen, um nur zwei Beispiele zu nennen, unabdingbar.

Mit unserer gut funktionierenden und effektiven Geschäftsstelle könnten wir – ich bringe das gerne immer mal wieder zur Sprache – auch anderen Vereinen aus Schwentimental anbieten, Aufgaben, insbesondere im Bereich der Buchhaltung, mit zu erledigen. Angesichts der immer mehr zurückgehenden Bereitschaft, ehrenamtlich zu arbeiten, kann das durchaus einmal wichtig werden.

Der Vorteil, als Einsatzstelle für das „Freiwillige Soziale Jahr“ anerkannt zu sein, hat sich zwar im Verein herumgesprochen, aber leider konnten wir aus finanziellen

Gründen im Geschäftsjahr 2014/15 die Stelle nicht wieder besetzen. Für das Jahr 2015/16 deutet sich eine Neubesetzung an, insbesondere auch, weil im Zusammenhang mit den Veranstaltungen zur 100-Jahrfeier helfende Hände gerne gesehen werden.

Ein Sportverein, der breit aufgestellt ist, der eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen in seinen Reihen hat, kann und darf sich natürlich auch den neuen Medien nicht verweigern. Wir müssen im sozialen Netz präsent sein, denn genau dort wird eine wesentliche Zielgruppe von uns erreicht. In dieser Hinsicht sind beispielsweise die Handballer schon ein ordentliches Stück voraus. Über Facebook erreichen mich regelmäßig die Einladungen zu den Spielen der TSV-Herren.

Kleine Statistik: Der Vorstand trifft sich regelmäßig monatlich zu seinen Sitzungen, so dass im abgelaufenen Jahr 11 Vorstandssitzungen einschließlich einer Vorstandsklausursitzung sowie 4 Turn- und Sportratssitzungen zusammengekommen sind. Nicht zu vergessen sind dabei die vielen Gespräche und Sitzungen mit Sparten, Spartenvertretern und Übungsleitern im Rahmen des sog. „Tagesgeschäftes“.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen jetzt auch noch einige Anmerkungen zu den sportlichen Leistungen in unserem Verein, auf die ich als Vorsitzender und der ganze Verein mit Recht stolz sein kann.

Die Wandersparte hat auch im abgelaufenen Jahr wieder Wanderungen durchgeführt. Leider ist auch hier der personelle Umbruch nicht reibungslos vonstattengegangen. Wir rechnen im schlechten Fall damit, dass sich die Sparte im Jahr 2016 auflösen wird.

Die 1. Damenmannschaft aus der Sparte Volleyball ist Meister in der Bezirksklasse geworden und befindet sich nach dem Aufstieg in die Bezirksliga auf einem Mittelplatz, die Damen gehen davon aus, dass sie den Ligaplatz halten werden. Nach dem 3. Platz in der LM U18 im Jahr 2015 haben sich die Mädchen gesteigert und am 12./13. Februar 2016 die Vizemeisterschaft errungen. Diese Platzierung berechtigt zur Teilnahme an den Norddeutschen Meisterschaften in Schwerin. Am Ende werden sie sicher Lehrgeld zahlen, aber: Dabei sein ist ja bekanntlich alles.

Leider reichte nach der Vizemeisterschaft 2015 bei den Mädchen der U16 am 2. Tag nicht die Kraft, um die Tabellenführung vom 1. Tag zu verteidigen. Sie verloren nicht nur das Halbfinale, sondern auch das kleine Finale und beendeten die diesjährige Landesmeisterschaft am 20./21. Februar mit einem 4. Platz.

Die Tischtennissparte steht noch immer ganz im Schatten der unglückseligen Zustände in der kleinen Schwentinehalle. Seit mehr als fünf Jahren wird die Tischtennisabteilung durch die Lagerung von Bühnenteilen, Tischen und Stühlen am Sportbetrieb massiv behindert. Das ist natürlich weder für die Sparte noch für den Verein gut. Vier Mannschaften können die Wettkämpfe nicht in der gewünschten Form durchführen. Trainingseinheiten müssen ausfallen, ein großer Teil der Punktspiele muss in die Schulturnhalle verlegt werden und behindert auch dort den Trainingsbetrieb. Wann, so fragt sich nicht nur der Spartenleiter, wird sich dieser unhaltbare Zustand ändern?

Im abgelaufenen Punktspieljahr konnten alle Mannschaften ihre Klasse halten. In der Herbstserie lagen zwei Teams in abstiegsgefährdeter Position. Durch leistungsstarke Zugänge zum Jahresende konnten jedoch die Bilanzen erheblich verbessert werden.

Im September wurde in der großen Schwentinehalle ein Doppeltturnier zusammen mit dem Raisdorfer TSV ausgetragen. 30 Teilnehmer aus beiden Vereinen sorgten für spannende Spiele mit einem gelungenen Rahmenprogramm. Als Sieger gingen Jürgen Renner und Hendrik Schütz hervor.

Nach wie vor wird Schwimmen für die Gruppen Babyschwimmen, Wassergewöhnung und Schwimmernkurse durchgeführt sowie Leistungsschwimmen und Technik für Erwachsene.

In der Sparte sind zurzeit 55 Wettkampfschwimmer aktiv sowie 250 Kinder und 25 Erwachsene in Schwimmkursen. Zahlreiche Kinder lernten im abgelaufenen Jahr wieder schwimmen und konnten das Bronzeabzeichen oder sogar das Silber- oder Goldabzeichen erwerben. Die Erwachsenen schwimmen donnerstags abends in der Gaardener Schwimmhalle. Hier lernen sie zusätzlich Kraul- und Rückenschwimmen.

Im Februar 2015 nimmt der TSV Klausdorf erstmalig an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften auf Landesebene teil. Dieser Wettkampf ist ähnlich der Bundesliga in den Ballsportarten. Die Damen erreichten dabei Platz 6 und die Herren Platz 5 in der Landesliga.







Im Mai 2015 stand wieder der große internationale Wettkampf in Esbjerg/Dänemark an. Wie schon in früheren Jahren konnten Schwimmer des TSV Klausdorf auch im Jahr 2015 das Finale erreichen.

Zwei Trainingslager in Malente (im Frühjahr und im Herbst) und fleißiges Training legten den Grundstein für 22 Kreismeister im November 2015.

Gegen Ende des Jahres kann der TSV Klausdorf mit Maya Schwabe zum ersten Mal eine weibliche Landesmeisterin über 100 Brust stellen. Zahlreiche Podiumsplätze auf Landesebene erreichten Paul Sonnabend, Birger Winkel, Ivo Mix, Delia Friedrichsen sowie wieder Maya Schwabe.

Die Erfolge der Schützen sind legendär. Diese Serie setzte sich auch im Jahr 2015 wie selbstverständlich fort.

Bei den Landesmeisterschaften nahmen die Schützen an verschiedenen Wettkampfdisziplinen teil und erreichten:

-  1 Landesmeistertitel in der Einzelwertung durch Thomas Conradt
-  3 Landesmeistertitel in der Einzelwertung durch Fritz Ditschler
-  4 Vizemeistertitel sowie 3 dritte Plätze in der Einzelwertung
-  2 Landesmeistertitel mit der Mannschaft,
-  2 Vize-Landesmeistertitel und 1 dritter Platz mit der Mannschaft,
-  Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften durch Bilal Bakindi (15. und 22. Platz)

Die Schachsparte bietet Schach für Kinder und Jugendliche an. Geboten wird dabei eine Einführung in die Grundlagen des Schachspiels unter der Aufsicht von zwei erfahrenen Spielern. Leider nimmt die Zahl der Kinder, die sich im TSV für das

Schachspielen interessieren tendenziell ab, aber nicht nur deshalb sind neue Spielerinnen und Spieler jederzeit willkommen. Immerhin wurden in den letzten gut 10 Jahren zusammen etwa 160 Kinder in das Schachspiel eingeführt.

Wie andere Schachvereine auch leidet leider auch unsere Schachsparte unter Mitgliederschwund und Überalterung. Jedenfalls ist zu hoffen, dass der geplante Schachaufgaben-Wettbewerb anlässlich der 100-Jahr-Feier einen ordentlichen Werbeeffect hat.

Die Leichtathleten des TSV Klausdorf blicken auf ein Jahr voller Veränderungen und sportlicher Erfolge zurück. Nach über 24 Jahren erfolgreicher Spartenleitung haben Roland Förster und Holger Tewes im Jahr 2015 ihr Amt an Simone Braun und Nathalie Reinke übergeben. Das Fundament, das über Jahre hinweg von Roland und Holger gelegt wurde, übernahmen die neuen Spartenleiterinnen sehr gerne und voller Tatendrang. Da eine Veränderung zugleich auch immer ein Neuanfang ist, konnten neue Ideen und kreative Vorschläge eingebracht werden.

Die Leichtathleten blicken auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Aufgrund des stetigen Zuwachses in den Schülerklassen belegten zunehmend die Klausdorfer "Youngsters" auf Kreisebene die Podiumsplätze. Auch im älteren Schülerbereich zeichneten sich erste größere Erfolge im Mehrkampf und Laufbereich ab. Namentlich hervorzuheben ist hierbei Simon Pszolla, der bereits mehrfacher Landesmeister über 800m wurde. Da er nicht nur mit seinen sportlichen Leistungen, sondern auch mit seinem Trainingsfleiß hervorsticht, wurde er im Rahmen der internen Ehrung zum "Athleten des Jahres" ausgezeichnet. Die jugendlichen Mehrkämpfer und Mittelstreckler haben sich sowohl auf Landes- als auch auf Norddeutscher Ebene behaupten können. Unsere mehrfache deutsche Meisterin Simone Braun setzte auch 2015 ihre Siegesserie aus dem Vorjahr fort und konnte erneut Siege auf den Mittelstrecken verbuchen. Simone wurde zudem als Sportlerin des Jahres der Stadt Schwentimental ausgezeichnet.

Da es schöner ist, Erfolge miteinander teilen zu können, hat die Sparte auch im letzten Jahr an einigen Teamwettbewerben teilgenommen. Hervorzuheben war dabei die besonders enge Bindung zum Ralsdorfer TSV. Gemeinsam nahm man erfolgreich an der Kreis-Plön-Staffel teil und veranstaltete einen Spaßtriathlon. Am 6. Dezember - pünktlich am Nikolaustag - fand der traditionelle Klausdorfer Nikolauslauf statt. Da diese Großveranstaltung von einem routinierten und erfahrenen Team organisiert wird, war auch der 32. Nikolauslauf ein voller Erfolg.

Die Leichtathleten werden sich auch in die Geburtstagsfeier des Vereins einbringen und am 2. Juli einen Kinderzehnkampf für alle sportbegeisterten und interessierten Kinder ausrichten.

Die Leichtathleten blicken gespannt auf das Jahr 2016 und freuen sich auf das Trainingslager im Harz, in dem sie sich bei Höhenluft und anspruchsvollem Gefälle optimal auf die Bahnsaison vorbereiten wollen.

In der Sparte KidsClub steht die Zusammenarbeit mit den Klausdorfer Kindergärten im Vordergrund. Einmal die Woche kommen die Kinder des Pippi-Lotta-Kindergartens und des Kirchen-Kindergartens zur Bewegungsbaustelle in die Schulturnhalle. Sie klettern, balancieren, hangeln und beweisen ihren Mut an eigens dafür konzipierten Holzgeräten. Diese lassen sich von den Kindern immer wieder anders zusammenbauen, so dass auch Phantasie und Teamgeist gefördert werden.

Einmal die Woche treffen sich Kinder der ersten und zweiten Klassen der Astrid-Lindgren-Grundschule zum Abenteuerturnen. Hier wird geklettert, gesprungen und balanciert. Die Kinder können sich ohne Leistungsdruck ausprobieren und ihren Mut beweisen.

Am Mittwochnachmittag treffen sich Kinder zwischen 4-6 Jahren auf der Abenteuerbaustelle um auf sportliche Phantasiereisen zu gehen. Sie gehen unter anderem auf Dschungelsafari, fliegen ins All, sind mutige Indianer oder reisen mit Pippi Langstrumpf ins Taka-Tuka-Land. Dabei werden Taue zu Lianen, Bänke zu Brücken über reißende Flüsse und Kästen zu hohen Bergen.

Mit über 200 Mitgliedern zählt die Kanusparte zu den größten Kanuvereinen Schleswig-Holsteins. Da verwundert es nicht so sehr, dass die Gesamtkilometerleistung aller Kanuten im letzten Kanujahr (von Oktober bis Ende September) bei über 52.000 km lag. Die offiziell durch Fahrtenbücher eingereichten 41.554 km führten zu Platz 2 im Landesvergleich des Landeskanuverbandes. In der TOP-TEN-Liste des Landeskanuverbandes belegt A. Beyer mit 2.345 km bei den Damen den 5. Platz, bei den Herren W. Rathje mit 3.574 km Platz 8.

Insgesamt ist die Kanusparte sehr aktiv. In der Anfängergruppe hatte T. Kolb 20 Teilnehmer, von denen einige in der Kanusparte geblieben sind. An der Kindergruppe (10 - 18 jährige) unter G. Böttcher haben 15 Jugendliche teilgenommen, zum Teil schon im 2. Jahr. Die neue Wildwassergruppe findet gerade bei Jugendlichen großen Zuspruch.

Die Sparte bekam im Winterhalbjahr durch die Neuordnung der Schwimmzeiten im Klausdorfer Lehrschwimmbecken leider schlechtere Trainingszeiten für ihre Rettungsübungen.

Die Leistungsgruppe konnte aufgrund von Abiturprüfungen und Schulabschlüssen von gleich vier Leistungsträgern nicht ganz so erfolgreich sein wie im Vorjahr. Dennoch hat man aber auch 2015 bei den Landesmeisterschaften im Kajak Einer auf der Langstrecke jeweils einen ersten, zweiten und dritten Platz erpaddelt.

Da die Kanusparte keine eigene Drachenbootmannschaft hat, starteten zwei Mitglieder (Tim Nofcz und Lukas Rahm) für die Neckardrachen und errangen bei den Deutschen Meisterschaften gleich drei Titel, über 200m, 500m und 2000m.

Die Judo-Sparte hat im Januar 2015 die Landesmeisterschaften der weiblichen und männlichen U18 sowie der U21 durchgeführt. Hierbei qualifizierten sich drei Kämpferinnen für die Norddeutsche Meisterschaft. Dort konnte sich Julia Emsmann für die Deutschen Meisterschaften der U21 in Frankfurt/Oder qualifizieren.

Im Juli 2015 führte die Sparte den Schwentinecup durch. An diesem Turnier nahmen ca. 180 Kämpferinnen und Kämpfer in den Altersklassen U12, U15, U18, U21 und bei den Männern und Frauen teil.

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften der Seniorinnen (Frauen über 30 Jahre) belegte Silke Rühl in der Gewichtsklasse bis 48 kg den 1. Platz. Darüber hinaus errang Silke Rühl bei den Europameisterschaften in Ungarn den 2. Platz im Einzel und den 3. Platz mit der Mannschaft. Bei den European Master Games in Nizza erreichte sie ebenfalls einen 1. Platz.

Im Jahr 2015 hat sich in der Handballsparte nicht viel getan. Die Mitgliederzahlen konnten gegenüber 2014 stabil gehalten werden.

Die Männermannschaft, die in der Saison 2013/2014 in die Kreisoberliga, die höchste Spielklasse in der Region Förde, aufgestiegen war, hat die Klasse souverän gehalten. In diesem Jahr soll versucht werden, die Klasse wenigstens zu halten, was durch die Auflösung der Landesliga Mitte und einer Neuordnung der Spielklassen nicht einfach werden dürfte.

Leider musste im laufenden Jahr eine Jugendmannschaft aufgrund des fehlenden Nachwuchses vom Spielbetrieb abgemeldet werden. Durch weitere Kostensteigerung im laufenden Spielbetrieb konnte auch keine weitere Mannschaft aufgebaut werden.

Die Fußballer der 1. Herren haben Trainer Mikica Mladenovic sehr gut angenommen. Miki hat eine spielstarke und auch spielfreudige Mannschaft geformt. Dies zeigt sich nicht nur am aktuellen Tabellenstand der Verbandsliga Nord-Ost, hier liegt die Mannschaft zur Halbzeit auf Tabellenplatz 3. Die Saison 2014/2015 wurde, vermutlich aufgrund des Trainerwechsels, leider nur mit dem 10. Platz abgeschlossen. Die 2. Herren spielt aktuell eine gute Saison in der A-Klasse Kiel.

Im Jugendbereich wird die erfolgreiche Spielgemeinschaft mit Raisdorfer TSV fortgesetzt. In den meisten Altersklassen sind aktuell sogar zwei Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet. Zwar haben wir noch keinen Aufstieg geschafft, aber wenigstens hat die männliche B-Jugend 2015 schon mal an den Aufstiegsspielen zur Verbandsliga teilgenommen.

Im Frauen- und Mädchenfußball starten die B-Juniorinnen U17 auch in der laufenden Saison als Spielgemeinschaft Klausdorf/Wellsee in der Kreisliga Rendsburg-Eckernförde. Aktuell liegt die Mannschaft auf dem vorletzten Platz 9.

Die 2. Frauenmannschaft spielte noch in der Saison 2014/15 in einer Spielgemeinschaft mit Fortuna Wellsee der Kreisliga Kiel. In der laufenden Saison wurde die Spielgemeinschaft aufgelöst und die Mannschaft spielt als TSV Klausdorf II in der Kreisklasse A Ost, dort liegt sie nach der Vorrunde auf Platz 1. Als Saisonziel wird der Aufstieg in die Kreisliga Kiel angestrebt.

Die 1. Frauenmannschaft spielte in der 2. Saison nach dem direkten Wiederaufstieg in die Schleswig-Holstein-Liga lange ganz oben mit, man konnte zeitweise vom Aufstieg in die Regionalliga träumen, letztlich gelang ein hervorragender 2. Platz. Zu den Erfolgen in der Liga kam zusätzlich noch der Gewinn des B-Pokals beim internationalen Frauenfußballturnier in Gramsbergen (Niederlande). In der laufenden Saison ist leider die Euphorie der letzten Saison verflogen. Das liegt sicher auch an der Umstrukturierung der Mannschaft durch den Abgang einiger Leistungsträgerinnen (Melanie Hein, Mareike Kösjan, Julia Oberst) sowie dem Neuaufbau unter dem neuen Trainergespann Timo Schiffer/Sascha Gießmann. Als Saisonziel wird der Klassenerhalt ausgegeben.

Die Sparte Fitness und Gesundheit, unsere Boom-Sparte hat ein vielfältiges Angebot. Besonders beliebt ist Caribbean-Dance, hier haben Jung und Alt gemeinsam Spaß an der Bewegung zu lateinamerikanischer Musik. Weiterhin haben sich die Fitnesskurse gut etabliert. Vorteil der Kurse ist, die Teilnehmerzahl ist begrenzt ist und es kann sich eine feste Gruppe bilden, die gemeinsam Spaß am Aufbau von Kraft, an Ausdauer

und Beweglichkeit hat. Im Kursbereich gibt es Ganzkörpertraining, Yoga, Rückenfitness, Bauch Balance Training und Nordic Intervall plus Workout.

Seit Februar 2015 bietet die Sparte das intelligente Bewegungskonzept der heutigen Zeit „Antara“ an. Übungsleiterin ist Angela Zapf. Mittlerweile können sogar zwei Kurse pro Woche angeboten werden, da Mareike Horst auch einen entsprechenden Trainerschein gemacht hat.

Als neue Übungsleiter für die Wassergymnastik konnten Belinda Reinholz und Dieter Havi gewonnen werden. Die beiden haben ganz neue Impulse für die Wassergymnastik gesetzt und sind inzwischen nicht mehr wegzudenken. Die bisherige Übungsleiterin Gundel Hagendorff ist unter anderem aufgrund ihrer gesundheitlichen Probleme in den verdienten Ruhestand gegangen.

Die Senioren sind im TSV Klausdorf sehr aktiv, so dass die Fitnessstunden am Donnerstag- und Freitagvormittag sehr gut besucht sind. Interessierte sind herzlich willkommen, Probestunden sind kostenlos.

Der Breitensport hat auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Lauf- und Walkingangebote durchgeführt. An über 200 Tagen wurde gewalkt und gelaufen.

2014 haben 75 Personen das Sportabzeichen erworben.

Die älteste Teilnehmerin bei den Frauen war im abgelaufenen Jahr Renate von Elm. Ältester Teilnehmer bei den Männern war Erwin Reich mit beachtlichen 81 Jahren. Als erfolgreichste Familie hat im abgelaufenen Jahr Familie Reckmann 4 Sportabzeichen errungen.

Mit Ende des Jahres 2015 hat Robert Weber aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Sparte Breitensport abgeben müssen. Da sich kein Nachfolger bzw. keine Nachfolgerin fand, beschloss der Vorstand des TSV Klausdorf im Einvernehmen mit dem bisherigen Spartenvorstand die Auflösung der Sparte zum 1. April 2016. Für Roberts langjährige Leitung und seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Sparte bedanke ich mich namens des Vorstandes noch einmal ausdrücklich. Der Bereich „Sportabzeichen“ wird künftig der Sparte Leichtathletik, die Fitnessgruppe der Männer unter der neuen Leitung von Klaus Krüger sowie die in der Sparte noch angesiedelten Walking- und Nordic-Walking-Gruppen werden der Sparte Fitness und Gesundheit zugeordnet.

Für die Basketballer kann die gesamte Saison 2014/15 als einziges Highlight betrachten werden. Die 1. Herren lieferte sich ein Fernduell mit dem TS Einfeld, das bis zum letzten Spieltag andauerte und in die Oberligameisterschaft münden sollte. Allerdings hatte es dieser letzte Spieltag, den die Truppe beim Kieler TB bestreiten sollte, in sich. Im Folgenden wird die Schilderung von Nick Polk wiedergegeben, der die Dramatik der letzten Minuten der Saison gut wiedergibt.

„Nachdem wir das Hinspiel in Einfeld gegen den direkten Konkurrenten verloren hatten, durften wir keines der verbliebenen 7 Spiele verlieren. So starteten wir eine Siegesserie von 6 Spielen, u.a. einen knappen Sieg gegen die Einfeldler im Rückspiel. Im letzten Spiel hatten wir alles in der eigenen Hand, so mussten wir doch „nur“ gegen Kiel gewinnen, was in den letzten Jahren eigentlich immer geklappt hat. Anscheinend gingen wir auch mit dieser Einstellung ins Spiel. So konnten wir uns nie absetzen und für klare Verhältnisse sorgen. Im Gegenteil konnte der Kieler TB, der die Saison als Vorletzter beendete und nur in der Relegation den Abstieg verhindern konnte, sich seinerseits absetzen und seine Führung ausbauen.“

Im letzten Viertel führte Kiel eine Minute vor Schluss mit sieben Punkten. Unsere vorab frisch gedruckten Meisterschafts-T-Shirts drohten als Zeichen unserer eigenen Überheblichkeit zu verkommen. Nach einigen erfolgreichen Treffern konnten wir den Rückstand jedoch auf 3 Punkte verkürzen. 9 Sekunden vor Schluss hatten wir den Ball. Um in die Verlängerung zu kommen, musste ein Dreipunktewurf her. Ramiz Hajdarevic hat den Ball, dribbelt nach vorne, nimmt eine Sekunde vor Schluss den „Dreier“ undtrifft nicht! Er wird aber in unglaublicher Weise vorher gefoult und erhält 3 Würfe von der Freiwurflinie. Abgezockt wie eh und je trifft er alle drei Freiwürfe, um dann verwirrt und ungläubig in der anschließenden Auszeit zu fragen, ob er denn wirklich alle drei getroffen hätte. Verlängerung! Wie hatten wir das geschafft?

Wir dachten nun, nachdem wir zurückgekommen waren und die Verlängerungen erzwungen hatten, dass nun alles für uns laufen würde. Aber Kiel war bissig und wir von der Aufholjagd müde. Kiel ging erneut in Führung, kurz vor Schluss führten sie mit 4 Punkten. Die noch eingepackten Meisterschafts-T-Shirts wollten wir jedoch nicht umsonst gedruckt haben. Nun war es Luis Amartej, der die Verantwortung übernahm und 3 wichtige Würfe zur Führung traf. Schließlich gewannen wir das Spiel mit 2 Punkten und wurden Meister. Selbstverständlich präsentierten wir den zahlreichen Zuschauern stolz unsere T-Shirts. Das anschließende Duschen und die anschließende Party sind schon jetzt legendär und werden ewig in Erinnerung bleiben.“

Schließlich noch unsere Badmintonsparte. Sie hat nach einer längeren "Dürrephase" so langsam wieder ein wenig mehr Zulauf bekommen. Allerdings ist das Pflänzchen „Mehr Mitglieder“ noch sehr zart. Um den Zulauf an Spielern dauerhaft zu halten, ist es allerdings wichtig, regelmäßiger bzw. frühere Trainingszeiten sowie wieder die ganze Halle anzubieten.

Voraussichtlich wird die Sparte für einen Hobbyspieler-Vergleichswettkampf Schleswig-Holstein - Hamburg Ende Mai 2016 einen Spieler abstellen.

Der Jugend-Übungsleiter Pascual Iglesias verlässt leider im Sommer aus Studiengründen die Sparte. Falls bis dahin kein Ersatz gefunden wird, wird kein Jugendtraining mehr stattfinden können.

Ich erinnere an dieser Stelle noch einmal an unsere Ehrenordnung. Wer mindestens 15 Jahre in ehrenamtlicher Funktion im Verein tätig war, erhält die Ehrennadel in Silber und für mindestens 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des TSV Klausdorf in Gold. Wer meint, sich übergangen zu fühlen, melde sich bitte bei Sabine Ehrig in der Geschäftsstelle.

Um die hier aufgeführten Leistungen und Betreuungen in den einzelnen Sparten zu halten, haben wir auch im letzten Jahr Übungsleiterinnen u. Übungsleiter zu Aus- oder Fortbildungslehrgängen gemeldet.

Zusammengefasst sehe ich auch weiterhin den TSV Klausdorf für die Zukunft gut gerüstet. Unsere finanzielle Situation haben wir immer im Blick, das schließt nicht aus, dass sich finanzielle Risiken, praktisch ohne unser Zutun ergeben können. Dies wird am Beispiel des Vereinsheimes, das langsam in die Jahre kommt und gehäuft Reparaturen fällig werden, deutlich.

Kosten entstehen leider auch dadurch, dass sich keine – oder wie gesehen: fast keine - Vereinsmitglieder mehr finden, die kleine Reparaturarbeiten durchführen können und wir dafür Handwerker bezahlen müssen. Die Zeiten waren – zumindest in dieser Hinsicht - früher besser.

Allerdings auf eine Ausnahme weise ich gerne hin. Unermüdlich für den Verein und für seine Sparte die Fußballer opfert Peter Hartung viel Zeit und Energie. Seine handwerklichen Fähigkeiten hat er an vielen Stellen im und um das Vereinsgelände eingesetzt. Maßgeblich war er beispielsweise beteiligt an der Errichtung der Überdachung neben dem Vereinsheim. Seine aktuelle Leistung kann jeder sehen, der am Kunstrasenplatz vorbeigeht. Das neue Sprecherhaus, vielleicht sollte man eher sagen Sprecherpalast, ist ein wahres Schmuckstück im Sportpark Klausdorf-Aubrook. Damit hat er nicht nur sich selbst übertroffen sondern alle Zweifler überzeugt. Ich muss dabei selbstkritisch einräumen, dass weder ich noch der Vorstand mit solch einem Ergebnis gerechnet haben. Für diese Bereicherung unserer Außenanlagen gebührt dir, lieber Peter, unser besonderer Dank. Da du im letzten Jahr bereits die Goldene Ehrennadel erhalten hast, bleibt es trotz dieser tollen Leistung für den Verein nur bei meiner mündlichen Anerkennung vor der Mitgliederversammlung.

Nicht nur Reparaturen werden mehr, auch die Preise für Sportgeräte und die Kosten für Übungsleiter steigen, ebenso die Kosten für Fortbildungen. Nicht zu vergessen, die Versicherungen sowie die Ausgaben für Strom, Gas und Wasser im TSV-Heim, alles ein nicht unerheblicher Kostenfaktor. Daher muss man sich nicht wundern, wenn sich der Vorstand darüber ärgert, wenn viele Leute meinen, den Sport in unserem Verein gäbe es umsonst.

Jedes Nichtmitglied ist herzlich eingeladen, zur Probe auch mal unentgeltlich reinzuschnuppern. Dieses Reinschnuppern darf aber kein Dauerzustand bleiben sonst sind die ehrlichen zahlenden Mitglieder die Leidtragenden. Um den Sportbetrieb aufrecht- und unsere Qualität halten zu können, sind daher Anpassungen der Mitgliedsbeiträge nach oben unabweisbar.

Meine Sorge für die Zukunft, ich muss das in jedem Jahr wieder betonen, ist die mangelnde Bereitschaft, Verantwortung für den Verein und die Sparten im Rahmen der Vorstandsarbeit zu übernehmen. Glücklicherweise ist es uns oder genauer gesagt Dietmar gelungen, einen, wie wir meinen, sehr geeigneten Nachfolger als stellvertretenden Vorsitzenden zu gewinnen. Ob das immer so gut geht müssen wir offen lassen, im nächsten Jahr, wenn ich aufhören werde, wird es möglicherweise wieder sehr schwer, einen Nachfolger zu finden.

Es ist aber nicht nur die Position des Vorsitzenden, die vakant wird, auch andere Vorstandsmitglieder haben mehrere Jahre Vorstandsarbeit auf dem Buckel und werden in den nächsten Jahren ihre Verantwortung an Nachfolger übergeben wollen. Wir sind demzufolge ständig auf der Suche nach insbesondere jungen, kreativen und innovativen Köpfen. Wenn mal einer der Meinung sein sollte, er habe sicher keinen jungen, kreativen und innovativen Kopf, er soll sich bei uns melden, wir kriegen das schon hin. Ich erinnere Euch daran, es reicht eben nicht, nur Sport treiben zu wollen, ihr braucht auch ein paar Leute, die den Laden am Laufen halten.

Wir müssen für die Zukunft sicher auch darüber nachdenken, ob es noch genügend Ehrenamtler gibt, die Vorstandsarbeit machen wollen. Bei einer Reihe von Vereinen fehlen bereits motivierte Leute, ich erinnere in Kiel an Holsatia, die seit über einem Jahr ohne Vorsitzendem sind. Möglicherweise wird man hauptamtliches Personal einstellen müssen, aber das kostet Geld, dadurch sind deutliche Beitragserhöhungen vorprogrammiert.

Nach diesen etwas ernsten Worten bleibt mir noch, Dank zu sagen. Der TSV Klausdorf lebt nicht nur allein vom Engagement seiner Mitglieder, er bedarf immer

auch der Unterstützung politischer, gesellschaftlicher und sportlicher Institutionen, wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr geschehen.

Ein besonderer Dank gilt aber nicht zuletzt auch unseren zahlreichen Übungsleitern, Trainern und ihren Helfern, die besonders in diesem schwierigen Jahr in ihren Übungs- und Trainingsstunden immer zur Stelle waren, dabei auch noch viele Wochenendstunden, Zeit und Geld geopfert haben, um sich so für ihre Schützlinge einzusetzen.

Namentlich bedanke ich mich insbesondere bei dem im vergangenen Jahr zurückgetretenen Sparten- und Übungsleiter Breitensport, unserem Ehrenmitglied Robert Weber sowie bei der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Übungsleiterin Wassergymnastik Gundel Hagendorff. Beide haben das Vereinsleben nicht nur über Jahre sondern über Jahrzehnte geprägt.

Ein weiterer Dank gilt dem Förderverein Lehrschwimmbecken Klausdorf unter seinem Vorsitzenden Ingo Quandt, der auch in diesem Jahr, wie in den letzten Jahren schon, seinen Überschuss an die Schwimmsparte spendet.

Da wir beim Bedanken sind, so gilt mein persönlicher Dank auch den übrigen Vorstandsmitgliedern, die mich einerseits ausgehalten haben - unsere Vorstandssitzungen sind ja oft ziemlich vollgepackt und da muss man auch mal auf die Tube drücken - und andererseits einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit in den Dienst unseres Vereins stellen. Bedanken möchte ich mich natürlich bei Sabine Ehrig und Britta Bergmann, ohne deren Hilfe ich als Vorsitzender ziemlich aufgeschmissen wäre, sie halten mir den Rücken frei und informieren mich schnell und kompetent über alle die Dinge aus dem Verein, die ich für meine Gespräche und Sitzungen wissen muss.

In diesem Jahr geht ein besonderer Dank an Holger Staade, der seit seiner Kindheit Mitglied im TSV Klausdorf.

Schon Ende der 50er Jahre wurde Holger in den, damals im TSV fungierenden Turnrat berufen, er war seinerzeit für das Kinderturnen verantwortlich. Schon dort konnte Holger junge Menschen motivieren und offen sein, für deren Probleme und Fragen. Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit zeichnen Holger aus. Wenn man Unterstützung brauchte, rief man an und er war zur Stelle. So war er über viele Jahre Helfer bei unserem Klausdorfer Nikolauslauf.

Als 2005 dann ein neuer Leiter für die TSV-Radtouren gesucht wurde, übernahm Holger diese Aufgabe sofort und mit großer Begeisterung. Ich habe es selbst als Teilnehmer der Radtouren schon viele Jahre erlebt. Über 10 Jahre lang dachte sich Holger für die Sommermonate interessante Strecken aus, überprüfte sie vorher auf ihre fahrradtauglichkeit, um dann seine Gruppe immer wieder heil nach Klausdorf zurückzubringen. Holger Staade ist das beste Beispiel dafür, dass Vereine für Menschen gemacht und von ihnen geprägt werden.

Als Anerkennung für dein jahrzehntelanges Engagement und für deine Verdienste für unseren Verein, überreiche ich Dir, lieber Holger, die

Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf

Zu guter Letzt darf und will ich natürlich nicht versäumen, mich bei zwei Weggefährten zu bedanken, die mich durch meine fast 10-jährige Vorstandsarbeit begleitet haben und ohne deren Hilfe ich viele Dinge nicht so geschafft hätte, wie ich sie geschafft habe.

Nach 8 Jahren verlässt mich nun mein Stellvertreter Dietmar. Dietmar, ich weiß gar nicht, wie das ohne dich gehen soll? Wir waren, lass es mich so ausdrücken ein kongeniales Team, ein Glücksfall für uns gegenseitig und ich denke auch für den Verein. Du warst mir über die gesamte Zeit ein absolut verlässlicher Partner. Konnte ich nicht an einer wichtigen Sitzung oder Veranstaltung teilnehmen, warst du immer zur Stelle, irgendwie haben wir es immer hinbekommen, auch bei den unangenehmen Terminen hat sich keiner verpieselt, wir haben das schön ausgewogen aufgeteilt.

In den 8 Jahren unserer gemeinsamen Vorstandsarbeit haben wir über 80 Vorstandssitzungen gemeinsam bestritten, wir haben diskutiert, gestritten, uns immer wieder schnell vertragen und vieles, vieles gemeinsam auf den Weg gebracht. Wir haben uns beschimpfen lassen, uns aber nie gegenseitig beschimpft. Wir haben uns gemeinsam über Politik und Stadt geärgert, aber trotzdem immer wieder konstruktive Vorschläge gemacht, immer mit dem Ziel, den Verein weiterzubringen und Schaden von ihm zu wenden.

Wenn ich das alles aufzählen würde, lieber Dietmar, hätten wir noch einige Stunden vor uns. Ich möchte mit der Frage „Weißt du noch ...“ nicht ins Anekdotische abgleiten, möchte aber nur kurz an viele Weichenstellungen erinnern, die du auf den Weg gebracht hast, die deine Baustellen waren: Die Neuordnung und den Aufbau der Fitness- und Gesundheitssparte als absolute Vertrauensperson für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter der Sparte.

Die Diskussion um die Hallenzeiten, ob in der Schwentinehalle oder – schlimmer noch – für die Schwimmhalle. Du konntest schon auch laut und heftig werden, aber letztlich hast du auf deine unnachahmliche Art alle wieder rechtzeitig eingefangen und zu einem versöhnlichen Ende geführt. Das war mit den Damen der Wassergymnastik so, wie in der Auseinandersetzung mit der Nordic-Walking-Damen.

Legendär ist deine Fähigkeit, Feste zu organisieren. Ganz klar, ohne dich hätte es keine Grün-Weiße-Nacht gegeben, nun hast du deine dritte zu einem großen Erfolg geführt. Wir erinnern uns noch alle an die tolle Sparten-Olympiade 2009 und freuen uns schon auf die Highlights, die du im November auf unserer großen Sportgala aus dem Hut zaubern wirst.

Du siehst, ich kann lange so weitermachen, schenke mir das aber, alles das hieße nur Eulen nach Athen zu tragen.

Allerdings, wenn ich dich zu sehr lobe, mache ich den Einstieg für deinen Nachfolger nur umso schwerer, daher ist nun Schluss. Wir beide sind sowieso noch für das Festjahr weiter verbandelt und ich freue mich jetzt auf deinen Nachfolger und bin sicher, dass es noch ein gutes letztes Jahr für mich wird, mit dem neuen Stellvertreter an meiner Seite.

Für deine Verdienste für den Verein, als Vorstandsmitglied und vorher schon als Abteilungsleiter der Fußballsparte, bekommst du heute von mir die

Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf

Die hast du dir wahrlich verdient und ich wünsche dir auch weiterhin Kraft und Gesundheit für noch viele Jahre ehrenamtlicher Arbeit – wo auch immer.

Kommen wir noch zu meinem eben genannten zweiten Weggefährten, der mich nun leider verlassen wird. Er hat mich tatsächlich länger in meiner Vorstandsarbeit begleitet als Dietmar, und war, trotzdem er nach außen kaum in Erscheinung getreten ist, für mich, der ich als völlig unbedarftes Vorstandsmitglied noch nichts von den

finanzpolitischen und steuerrechtlichen Fallstricken der Vereinsarbeit wusste, mein Netz und doppelter Boden gewesen.

Das lieber Gerd Raue, war für mein Seelenheil so ungemein wichtig und hat mir soviel Angst vor der finanziellen Zukunft des Vereins genommen, dass ich deine Hilfe, als mein wichtigster Berater in allen, den Verein betreffenden Geldfragen, gar nicht hoch genug einschätzen kann.

Mein Umgang mit Geld kann nur mit der Eigenschaft „vorsichtig“ umschrieben werden. Das schlimmste, was mir hätte passieren können, den Verein in ein finanzielles Fiasko zu stürzen, gerade auch vor dem Hintergrund der Kunstrasenplatzfinanzierung. Zwar waren deine ständigen Warnungen vor dem finanziellen Kollaps des Vereins leicht übertrieben, sie haben mir aber über die Jahre immer wieder die Sinne beim Geldausgeben und bei der Ausgabendiskussion mit den Sparten geschärft.

Ich hatte dank dir, lieber Gerd, nie Zweifel, dass wir in finanzielle Schwierigkeiten kommen können, denn wir haben immer rechtzeitig gegensteuern können. Die eine oder andere Sparte hat das deutlich gemerkt.

Auch du hast dich ohne zu zögern und mit vollem Engagement in dein Ehrenamt gestürzt und dafür danke ich dir auch ganz persönlich. Als Dank des Vereins erhältst du heute von mir die

Silberne Ehrennadel des TSV Klausdorf

in der Hoffnung, dass auch du deine ehrenamtliche Arbeit als Bereicherung deines – wie ich weiß nicht ganz so tristen Rentnerdaseins - angesehen hast.

Der Vorstand als Ganzes bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und wir versprechen, auch in der neuen Wahlperiode unsere erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit!

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2015

Bereich	Einnahmen - Ausgaben	Ergebnis per Bereich
Ideeller Bereich		
Beiträge, Spenden, Zuschüsse	273.563,11 €	
Sonstige Einnahmen	1.504,00 €	
Summe Einnahmen aus ideellem Bereich	275.067,11 €	
Kosten ideller Bereich	-153.677,72 €	
Summe Ideeller Bereich		121.389,39 €
Vermögensverwaltung		
Einnahmen der Vermögensverwaltung	11.744,42 €	
Summe Kosten der Vermögensverwaltung	-13.704,80 €	
Summe Vermögensverwaltung		-1.960,38 €
Zweckbetrieb		
Einnahmen sportliche Veranstaltungen	45.423,35 €	
Einnahmen Sportstättenvermietung u. Tombola	4.026,64 €	
Summe Einnahmen aus Zweckbetrieben	49.449,99 €	
Allgemeine Kosten des Sportbetriebes	-5.088,46 €	
Kosten der Sportanlagen u. Sportstätten	-26.406,56 €	
Kosten der Sportveranstaltungen	-190.333,99 €	
Sonstige Kosten	-923,04 €	
Summe Kosten des Zweckbetriebes	-222.752,05 €	
Summe Zweckbetrieb		-173.302,06 €
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen aus Gaststättenbetrieb	3.214,50 €	
Einnahmen aus sonstige wirtschaftliche Betätigung	23.424,49 €	
Summe Einnahmen aus wirtschaft. Geschäftsbetrieb	26.638,99€	
Kosten Gaststättenbetrieb	-1.200,81 €	
Sonstige Kosten wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-1.993,60 €	
Summe Kosten des wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	-3.194,61 €	
Summe Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		23.444,38 €
Verlust 2015		30.428,67 €